

eine Apfelsine. „Ins Pflanzenreich“, erwiderte schüchtern das Mädchen. „Wohin nun das?“ fragte der König weiter und zeigte auf ein Goldstück. „Ins Mineralreich“, war die Antwort.¹⁰ „Wohin gehöre aber ich denn, mein Kind?“ war die dritte Frage. Freundlich blickte das Kind den König an und sagte: „Ins Himmelreich.“ — Da glänzte eine Träne in dem Auge des Königs, und er hob das Kind empor und küßte es.

Rulemann Friedrich Eylert.

212. Prinzessin Augusta als Strickerin.

Einst ging die Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar, die spätere Gemahlin Kaiser Wilhelms I., spazieren, und am Rande einer Wiese, wo hohe Bäume standen, fand sie ein kleines Mädchen sitzen, das eingeschlafen war.

Das Kind trug ein einfaches Leinenkleid und war barfuß.⁵ In den Händen aber hielt es ein Strickzeug, das einen angefangenen Strumpf vorstellte. Als sich nun Augusta zu dem Mädchen setzte, wachte es auf und machte große Augen, sobald es die feine Dame erblickte.

Endlich fing die Kleine an zu weinen und sagte: „Ach,¹⁰ was wird nun meine Mutter sagen, daß ich den Strumpf nicht fertig habe!“

„Wer wird denn gleich weinen“, sagte das fremde Fräulein, „ich werde dir helfen.“ Dabei strickte sie bereits an dem Strumpf und sprach zu dem Mädchen: „Wie heißt du?“

15

„Karoline“, antwortete das Mädchen.

Nun erfuhr die Prinzessin von dem Kind, daß sein Vater Kohlenbrenner war.

Auf allerlei Fragen erzählte das Mädchen: „Ich muß dem Vater täglich das Essen in den Wald bringen, und wenn ich²⁰ Zeit habe, muß ich Ziegen hüten. Heute sollte ich den Strumpf fertig machen; aber ich sah immer nach den Blumen auf der Wiese, und es wollte mir die Arbeit gar nicht schnell gehen. Auch dachte ich sehr viel an die Fee, die auf goldnem Wagen zu den Menschen kommt, um sie zu beglücken. Meine Großmutter hat mir oft davon erzählt. Endlich aber schlief ich ein, und das war nicht recht; denn ich soll fleißig sein“, sagte die Mutter.“

„In welche Schule gehst du?“ fragte die Prinzessin. Weinend erwiderte die Kleine: „Ich gehe in keine Schule; denn der Vater ist arm und kann das Schulgeld nicht bezahlen.“

30